

Stein Egerta

**Basisworkshop Fashion mit Feng-Shui**

Fashion-Feng-Shui basiert auf der alten chinesischen Feng-Shui Lehre. Es konzentriert sich auf die Lehre, wie man Kleidung als Werkzeug für die eigene Veränderung innerlich wie äusserlich verwenden kann. Die Teilnehmenden lernen Fashion-Feng-Shui kennen und erhalten Anregungen und Tipps, wie Feng-Shui in die eigene Garderobe integriert werden kann, sodass sie Farben, Muster, Texturen, Stoffe und Silhouetten wählen, die authentisch kommunizieren. Der Kurs 4B05 unter der Leitung von Sabine Kaufmann findet am Montag, 1. April, 18.30 bis 21.45 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan statt. Mit Voranmeldung.

**Nähkurs: Dies und das für Ostern**

Für Anfänger und Wiedereinsteiger: Es gibt unzählige, einfache Schnittmuster für coole Hennen, müde Hasen, grosse und kleine Eier, selbstgemachte Osternester usw. Die Teilnehmenden stellen unter Leitung Osterdekorationen her und werden dabei vertrauter mit den Funktionen der Nähmaschine. Es steht eine Auswahl an Stoffen zur Verfügung. Der Kurs 2D05 unter der Leitung von Natascha Nigg findet am Dienstag, 2. und 7. April, 19 bis 21.30 Uhr in der Primarschule Iramali, Aula, Balzers, statt. Mit Voranmeldung.

**Achte auf die Lebensfreude – mit Hildegard von Bingen**

Die Kraftquelle für Leichtigkeit und Energie. Brigitte Pregenzer zeigt in diesem Vortrag Möglichkeiten auf, wie die Lebensfreude wieder geweckt und wach gehalten werden kann. Die Lebensfreude ist bei Hildegard von Bingen von grosser Bedeutung, denn sie ist eine Kraftquelle, aus der wir jederzeit schöpfen können. Freude spendet Leichtigkeit und Energie und steht uns zur Verfügung, wenn wir auf die kleinen Geschenke des Lebens achten und mit uns in Einklang sind. Der Vortrag (Kurs 7A20) von Brigitte Pregenzer findet am Donnerstag, 4. April, um 18.30 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan statt. Mit Voranmeldung.

**Frühlingshafter Tischkranz für lang anhaltende Freude**

Mit diesem einzigartigen Frühlingskranz holen wir ein Stück Natur in unser Zuhause, an dem wir lange Freude haben. Wir binden Wildkräuter, Blumen, Gräser, die zum Teil noch Wurzeln haben, mit Moos und Wolle auf eine Unterlage. Es entsteht ein Frühlingskranz nach eigenen Vorstellungen. Der Kurs 2E05 unter der Leitung von Martina Scheidbach findet am Samstag, 6. April, 14 bis 18 Uhr im Vereinshaus in Gamprin statt. Mit Voranmeldung.

**Römische Villa in Nendeln**

Beim Vortrag von Archäologin Ulrike Mayr lernen die Teilnehmenden die Geschichte und Hintergründe zur römischen Villa in Nendeln kennen. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Primarschule Nendeln kamen weitere Erkenntnisse zu Tage. Kurs 3A05 beginnt am Montag, 8. April, 18 Uhr, bei der Villa Rustica in Nendeln. Mit Voranmeldung. (pd)

**Hinweis**

Alle Kurse mit Voranmeldung. Auskunft bei Stein Egerta in Schaan, Tel. 00423 232 48 22 oder info@steinegerta.li.

# Den Fischen genügend Zeit lassen

**Buchs** Die Mitglieder des Fischereivereins Werdenberg stimmten an der HV über vier Anträge ab – zur Öffnung der Revitalisierungsstrecke ARA Buchs und Ochsensand muss der Vorstand nochmals über die Bücher.

Heidy Beyeler  
redaktion@wundo.ch

Das vergangene Jahr war für den Fischereiverein Werdenberg kein einfaches Jahr. Aus dem Jahresbericht der Präsidentin Regula Jost war hör- und spürbar, dass der heisse Sommer den Fischen bzw. den Fischern ganz schön zu schaffen machte. Beeindruckend waren die Bilder von den grossen ausgetrockneten Flächen des Voralpsees, auch wenn der Wasserstand Anfang Juni noch erfreulich war. Ja, die engagierten Fischer waren später denn auch überaus häufig im Einsatz um Gewässer abzufischen und die Fische in Gebiete zu dislozieren, wo die Überlebenschancen besser waren. Im Bericht von Manuel Kobelt, Leiter technische Gruppe Unterhalt (TGU), war denn auch nachzulesen, dass die Gruppe insgesamt für 32 Einsätze unterwegs war, sei es beim Abfischen oder bei anderen Arbeitseinsätzen. Dabei halfen viele fleissige Helfer und Helferinnen tüchtig mit.

Eine traurige Bilanz muss Jahr für Jahr zur Kenntnis genommen werden. Über 30 Personen waren im Juni im Einsatz und befreiten den Sevelerbach, die Buchser Giessen und ein Teil des Werdenberger Binnenkanals von Unrat. Dabei fielen 1,3 Tonnen Abfall an. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer wünschten sich vermehrte Sensibilität gegenüber der Natur.

**Zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt**

Beim Vorstand gab es zwei Mutationen: Die abtretende Silvia Reutegger wird durch die neugewählte Amanda Comincioli ersetzt, die künftig das Kassieramt führen wird. Für Manuel Kobelt,



Präsidentin Regula Jost (links) freut sich auf die Mitarbeit von Patrick Roth und Amanda Comincioli im Vorstand.

Bild: Heidy Beyeler

Leiter TGU, übernimmt der stellvertretende Leiter TGU, Patrick Roth, den anspruchsvollen Job. Zu dieser Wahl sagt der scheidende Leiter Kobelt: «Patrick ist im Verein super integriert. Während der letzten vier Jahre hat er sage und schreibe pro Jahr jeweils über 30 Einsätze mitgemacht und teils auch geleitet.»

Die Präsidentin begann mit der Vorstellung des vierten Antrages, eingereicht von Gastfischer Peter Tobler. Er beantragte die Einführung eines Schonfang-

fensters für den Äschenfang am Binnenkanal. Der Antrag wurde einstimmig abgelehnt. Folgende drei Anträge reichte die Kommission ein. Antrag 1: Das Fischen von Brücken wird untersagt; dieser Regelung wurde zugestimmt – mit drei Gegenstimmen. Antrag 2: Eröffnung am Voralpsee; der Voralpsee soll bereits am ersten Samstag im Mai geöffnet werden, sofern dies die Zufahrt, die Temperatur und der Wasserstand zulassen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag 3: Abwechselnde Sperrung der neuen Revitalisierung: Ab Angelsaison 2020 soll die Strecke zwischen ARA Buchs und Ochsensand nach der Renaturierung in zwei Strecken aufgeteilt und abwechslungsweise für die Fischerei geöffnet werden. Zu diesem Ansinnen ergriff ein engagierter Fischer das Wort. Er plädierte dafür, dass die ganze Strecke weitere zwei Jahre geschlossen bleibe, damit die Fische genügend Zeit haben, sich im neuen Lebensraum zu akkli-

matisieren. Dafür ertotete er Applaus. Es wurde weiter über Für und Wider diskutiert.

Schliesslich entschieden Vorstand und Mitglieder, den Antrag zu verwerfen, sprich abzulehnen und auf die nächste HV neu zu formulieren. Das heisst: Ab 2020 bleibt die diskutierte Strecke weiterhin zwei Jahre gesperrt, danach wird neu entschieden, ob die Strecke geöffnet werden kann – je nachdem wie sich die Natur in Bezug auf Lebensraum entwickelt.

## Zwischen Klamausk und Akrobatik

**Trübbach** Die traditionelle Turnerunterhaltung der Turnvereine Weite am Wochenende in der Turnhalle Seidenbaum war geprägt von einer Vielfalt von turnerischen Darbietungen und einer vergnüglichen Weltreise.

Ein sich im «AHV-Pub» langweilendes Trio beschloss, sich eine Weltreise zu gönnen, «bevor wir die Rüebli von unten sehen». Was die drei Schwerenöter Emil, Bartholomäus und Hampi in Afrika, Mexiko, Alaska und anderen Ländern alles erlebten, war zwischen den turnerischen Darbietungen in gekonnten Video-Sequenzen oder erfrischend-vergnüglichen schauspielerischen Auftritten zu sehen. So verwandelten im Kurzfilm über die Afrika-Safari Turner, entsprechend kostümiert, als herumtornende Affen oder als sich an die Brust hämmern Gorilla, auch eine schwerfällig aus dem Wasser tappende Riesenschildkröte reizte die Lachmuskeln des Publikums. Immer wieder spassige Sprüche, oft auch ziemlich deftiger Art, sorgten für eine vergnügliche Stimmung im voll besetzten Saal.

**Vom Muki bis zum Rollatoren-Rock**

Im ersten Teil des Programms kam der gefreute Turnernachwuchs ausgiebig zum Zuge. «Turnen ist Leidenschaft und geniesst

einen hohen Stellenwert in der dörflichen Gemeinschaft», betonte TV Präsident René Gabathuler in seiner Begrüssung und hob die Bedeutung der Förderung des Nachwuchses hervor. Die Darbietungen der Muki, Kitu, Aerobic Kids, Getu-Mädchen und -Knaben stiessen denn auch auf das besondere Wohlwollen und den Applaus des Publikums. Aber auch bei den Auftritten der ver-

schiedenen Gruppen des TV brandete immer wieder Beifall aus, vor allem, wenn turnerische Bestleistungen am Barren oder auf dem «Pferd» in einer einfallreichen Choreografie eingebunden waren. Für viel Gelächter sorgte auch der «Starlight Express» mit den Rollatoren-Pilotinnen, die sich von einer gemächlichen Keisfahrt in eine Rockszenen steigerten. Traten die

Herren und die Damenriege im Programm zuerst getrennt auf, kam es in der letzten Darbietung zum gemeinsamen furiosen Finale. Mit ausgeklügelter Statik auf der soliden Basis kräftiger «Fundamentalisten» standen fast alle in einem ineinander verkeiltem Geflecht Kopf. Ganz im Sinne des Mottos dieses Abends: «Z'Bescht chunnt z'letscht» gab es auch bei den Weltreisenden ein Happy

End: Ausgerechnet in Hawaii fand Emil seine ihm schon früh abhanden gekommene Anna. Wer sich nach der passiven Zuschauerrolle selber bewegen wollte, hatte dann die Gelegenheit, angefeuert durch die Musik Apostel, tänzerische Fitness zu betreiben.

Hans Hidber  
redaktion@wundo.ch



Früh übt sich: Ein unbefangener Nachwuchs ohne Lampenfieber.



Der «Starlight Express» mit den Rollatoren-Pilotinnen. Bilder: Hans Hidber